

BAUBERGER AG löst Schweres mit Maschinenbau-Erfahrung

# Kraft mal Weg ist Arbeit plus Präzision

Als führende Schweizer Generalunternehmung plant und realisiert die BAUBERGER AG weltweit seit 1974 komplette Demontage-, Umzugs-, Reparatur- und Montageprojekte von Werkzeugmaschinen und Anlagen, inklusive Verankerungen, Nivellieren und Inbetriebnahme am Aufstellungsort. Ruedi Bauberger, Geschäftsführer, Christian Schumacher, Technischer Leiter, und Dieter Greuter, Betriebsleiter, gaben im Interview Einblick in die Unternehmensabläufe.



Da staunt der Laie: Ein 10 Tonnen schwerer Hyster-Stapler wird per Hebebühne auf den LKW verladen und an den Einsatzort transportiert.  
(Bilder: Feurstein / BAUBERGER AG)

**MH** Die BAUBERGER AG ist der zentrale Ansprechpartner für die Schweiz, Europa und Übersee, wenn es gilt schwere Lasten mit Präzision zu bewegen. Motivierte Mechaniker mit modernsten Hebe- und Verschiebemitteln bis zu 360 Tonnen Hubkraft sorgen für zufriedene Kunden. Die Tonnen allein machen es jedoch nicht aus. Faszinierend ist auch der Faktor Präzision bis auf den Hundertstelmillimeter.

**Material Handling:** «Herr Bauberger, wo liegen die Stärken Ihres Unternehmens?»

**Ruedi Bauberger:** «Ich denke, es ist die Vielseitigkeit, mit der wir am Markt agieren. Zudem haben wir andere Wurzeln. Unser Unternehmen kommt vom Maschinenbausektor her. Wir können darum besser auf Problemlösungen in diesem Bereich eingehen, weil uns einschlägiges Know-how zur Verfügung

steht. Man kann uns nicht mit einem Transportunternehmen vergleichen, das noch einen schweren Mobilkran in der Garage stehen hat.»

**MH:** «Wo liegen die Grenzen bei diesen Maschinen- und Anlagenbewegungen?»

**Bauberger:** «Einerseits ist es die Kapazität. Wenn ein Betrieb mit 400 Leuten innert einer Woche zügeln möchte, ist das für uns nicht machbar. Von uns wird vielerorts angenommen, wir seien, technisch gesehen, nur für schwere Lasten zuständig. Wir lösen auch Probleme mit Teilen, die nur 500 Kilogramm schwer sind. Gemessen an Aufträgen in der deutschen Automobilindustrie mit den schweren Formenpressen, haben wir es auf dem Schweizer Markt eigentlich mit Miniaturen zu tun.»

**MH:** «Ein Auslandseinsatz ab dem Standort Elgg, beispielsweise in Helsinki, stellt doch eine grosse logistische Herausforderung dar?»

**Dieter Greuter:** «Wir sind teils mit einem grossen administrativen Aufwand konfrontiert, vor allem mit Zollformalitäten oder Bewilligungen. Unser Spezialgerät wird von Partnerfirmen vor Ort gebracht. Die Monteure kommen dann mit dem Flugzeug nach.»

**MH:** «Gutes Werkzeug ist gefragt. Fehlt Ihnen in der technischen Ausrüstung noch ein Gerät, das Sie gerne einsetzen würden?»

**Christian Schumacher:** «Die technischen Aufgabenstellungen, die wir zu erfüllen haben, erfordern praktisch im-



Ergänzen sich im Team hervorragend (v.l.n.r.): Dieter Greuter, Betriebsleiter, Ruedi Bauberger, Geschäftsführer, und Christian Schumacher, Technischer Leiter.

mer Spezialgerät. Das beginnt bei unseren Staplern, die von uns entsprechend umgebaut werden und endet bei Hilfsmitteln, die zur Bewegung solcher Lasten erforderlich sind. Wir sind so ausgerüstet, dass solche Behelfe selber konstruiert und gefertigt werden. Unser Interesse ist es, Werkzeuge zur Verfügung zu haben, mit denen unser Personal leichter und sicherer arbeitet und der Produktionsausfall beim Kunden minimiert wird. Wir setzen am Objekt jenes Gerät ein, das am speditivsten arbeitet. In diesem Sinne fehlt uns eigentlich momentan gar nichts.»

**MH:** «*Sie arbeiten praktisch immer unter Zeitdruck...?*»

**Bauberger:** «Wir arbeiten mit Qualität, so schnell wie es der Auftrag zulässt, und ohne dabei Menschen zu gefährden. Unsere Mitarbeiter sind allerdings so motiviert, wenn es brennt, länger zu arbeiten, als sie es in einem normalen Job tun würden.»

**Schumacher:** «Der Raum in Fertigungsstätten – speziell in der Schweiz – muss bestens ausgenutzt werden, weil er teuer ist. Bei Maschinenzusammenlegungen auf eine komprimierte Fläche bringen unsere Ideen im Umgang mit den Anlagen, dem Kunden den Zeitgewinn, noch bevor wir überhaupt ein Werkzeug in die Hand genommen haben.»

**MH:** «*Welche Eigenschaften stellen Sie an Ihr Personal, Herr Bauberger?*»

**Bauberger:** «Die Leute müssen teamfähig sein und fachlich, sprachlich – wegen der Auslandseinsätze, sowie in menschlicher Hinsicht miteinander harmonisieren.»

**MH:** «*Wer nutzt die Lagermöglichkeit im Schwergutlager?*»

**Greuter:** «Es sind meistens jene Maschinen, die wir dann beim Kunden installieren. Diese kommen beispielsweise per See- oder Luftfracht aus Japan. Zusammen mit dem Kunden haben wir hier jene Zeit, um alle Vorbereitungen für die Installation vor Ort bereits in Elgg treffen zu können. Die Termine können so besser koordiniert werden. Wir bieten auch Raum für Firmen, die in unserer Halle Grossanlagen zusammenstellen und Testläufe absolvieren, bevor diese weiter transportiert werden. Dasselbe gilt für Gebrauchsmaschinen, die von Händlern weiter verkauft werden.»

**MH:** «*Wie garantieren Sie maximale Sicherheit bei solch schwierigen Arbeitsbedingungen?*»

**Schumacher:** «Unsere Geräte werden regelmässig kontrolliert. Sämtliche Montagefahrzeuge sind identisch ausgerüstet. Das Thema «Maximale Sicherheit» ist bei jedem von uns Teil seines Denkens.»

**MH:** «*Herr Bauberger, wie sehen Sie mittelfristig die Zukunft Ihres Unternehmens?*»

**Bauberger:** «In Europa müssen Sie



**Die BAUBERGER AG ist spezialisiert für Montagearbeiten im Maschinenbau-Bereich.**

lange suchen, bis Ihnen ein privater Betrieb mit einer solchen Konzentration von Fachleuten und einer derartigen Bandbreite an Lösungsmöglichkeiten beim Verschieben schwerer Lasten auffällt. Wir denken, dass uns auch die Globalisierung bzw. das Zusammenlegen von Firmen entgegenkommt. Die Arbeit wird uns jedenfalls nicht ausgehen und wir werden ein eigenständiges Unternehmen bleiben.»

## Info

BAUBERGER AG  
CH-8353 Elgg  
Tel. +41 52 368 60 60  
Fax +41 52 368 60 70  
info@bauberger.ch  
www.bauberger.ch